

**Zwischenbericht zum individuellen Fahrplan der adidas Gruppe zum Verzicht auf gefährliche Chemikalien (adidas Group Individual Roadmap towards Zero Discharge of Hazardous Chemicals)
Letzte Aktualisierung: Juni 2014**

Im November 2011 gab die adidas Gruppe eine öffentliche Stellungnahme ab, in der die individuellen Verpflichtungen des Unternehmens zur Eliminierung der Freisetzung von gefährlichen Chemikalien in seiner Beschaffungskette erläutert wurden. Die Stellungnahme kann auf der [Internetseite](#) der adidas Gruppe eingesehen werden.

Diese Verpflichtungen spiegeln die spezifischen Maßnahmen wider, zu denen sich die adidas Gruppe verpflichtet hat, um ihren Beitrag zur Umsetzung des *gemeinsamen Fahrplans zum Verzicht auf gefährliche Chemikalien (Zero Discharge of Hazardous Chemicals, ZDHC)* zu leisten. Dieser Plan wurde von großen Bekleidungs- und Schuhmarken und Einzelhändlern vereinbart, die sich an vorderster Front dafür einsetzen, dass die Branche ab dem Jahr 2020 völlig auf den Einsatz gefährlicher Chemikalien verzichtet.

Einzelheiten zum gemeinsamen Fahrplan und den bisher erzielten Fortschritten sind unter <http://www.roadmaptozero.com/> öffentlich zugänglich.

Die adidas Gruppe verpflichtet sich zum gemeinsamen Fahrplan, da wir fest davon überzeugt sind, dass ein *Verzicht auf gefährliche Chemikalien* nur durch gemeinsame Maßnahmen möglich ist. Der Umgang mit Chemikalien in einer mehrstufigen Beschaffungskette stellt eine komplexe Herausforderung dar und verlangt, dass zahlreiche Akteure zur Entwicklung effektiver und nachhaltiger Lösungen beitragen. Wir glauben, dass sich durch eine effektive Zusammenarbeit und strenge Regelungen der Regierungen in den nächsten Jahren deutliche Fortschritte erzielen lassen.

Im Folgenden erläutern wir die Fortschritte, die wir bisher in Bezug auf unsere individuellen Verpflichtungen erreicht haben:

1. Allgemeine Verpflichtung der adidas Gruppe

Die adidas Gruppe bekennt sich zu dem Ziel, ab dem Jahr 2020 völlig auf gefährliche Chemikalien zu verzichten. Unser Engagement zur Verwirklichung dieses Ziels wird durch unsere uneingeschränkte Unterstützung der im November 2011 veröffentlichten ersten Version des gemeinsamen Fahrplans deutlich.

Bisherige Fortschritte

Wir teilen die Bedenken in Bezug auf die Verschmutzung von Gewässern insbesondere in weniger entwickelten Ländern und Schwellenländern.

Wir halten uns weiterhin an die im Fahrplan unseres Unternehmens aufgelisteten Verpflichtungen und erfüllen diese. Zur Unterstützung unseres Vorhabens in diesem Bereich engagierten wir uns auch als Gründungsmitglied der Initiative zum Verzicht auf gefährliche Chemikalien (Zero Discharge of Hazardous Chemicals, ZDHC), die ins Leben gerufen wurde, um die in der Branche eingesetzten Methoden zu ändern. Seit der

Gründung der Initiative hat die adidas Gruppe sowohl mit Geld- als auch mit Sachleistungen erheblich zur Umsetzung der Ziele und jährlichen Meilensteine des gemeinsamen Fahrplans beigetragen. Mehr Informationen zu den durchgeführten Projekten finden Sie auf der Internetseite der Organisation unter <http://www.roadmaptozero.com/news.php>.

2. Verpflichtung: Reduzierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien

Die adidas Gruppe wird die Anforderungen, Bedürfnisse und Beschränkungen der unterschiedlichen Geschäftseinheiten hinsichtlich der Verwendung von perfluorierten Chemikalien (PFCs) in einer internen Studie untersuchen.

Bisherige Fortschritte

Um die unterschiedlichen Herkünfte und Einsatzarten von PFCs besser zu verstehen, nahm die adidas Gruppe im Rahmen der ZDHC-Gruppe an umfassenden Forschungsarbeiten zu wasserabweisenden Chemikalien teil. Der Forschungsbericht ist [online](#) verfügbar. Die Erkenntnisse dieses Projekts halfen uns, einen strikten Prozess zum stufenweisen Verzicht auf langkettige fluorierte Chemikalien zu erstellen. Die adidas Gruppe hat sich bereits zu einem Verzicht der Nutzung langkettiger PFCs bis spätestens 1. Januar 2015 verpflichtet. Als weiteren Schritt garantiert das Unternehmen, ab 15. Juni 2014 bei 90% seiner Produkte keine PFCs einzusetzen, ab spätestens 31. Dezember 2017 sogar bei 99%.

3. Verpflichtung: umfassende Liste von verwendeten Chemikalien

Die adidas Gruppe wird eine eigene Liste mit den Chemikalien erstellen, die bei der Herstellung von Bekleidung/Schuhen eingesetzt werden. Damit leisten wir einen Beitrag zu den übergreifenden Bemühungen der ZDHC-Gruppe, eine umfassende Liste der in der Branche verwendeten Chemikalien zu erstellen.

Bisherige Fortschritte

Die adidas Gruppe führt seit Jahren wegberreitende Umweltprogramme durch, sogenannte „Leadership“-Programme, die sich mit Chemikalien innerhalb des direkten Einflussbereichs des Unternehmens beschäftigen. Wichtige Schritte wurden auf unserer [Internetseite](#) erläutert und veröffentlicht. Wir führen weiterhin Pilotprojekte und praktische Tests für Instrumente zur Prüfung von Chemikalien durch. Außerdem stehen wir im ständigen Dialog mit internationalen Testinstituten und unabhängigen Dienstleistern, die über die Jahre tiefgehende Kenntnisse zu Chemikalien im Textilbereich aufgebaut haben und Ratschläge zu technisch machbaren Lösungen für ein sachgerechtes Chemikalienmanagement geben können.

Um unseren Zulieferern einen Leitfaden für die Auswahl von Chemikalien bereitzustellen, arbeiten wir mit bluesign® zusammen und werden das Managementsystem bluefinder für chemische Daten einführen. Über bluesign® bluefinder wählen unsere Zulieferer die bestmöglichen Chemikalien aus und können für die Herstellung der Materialien die Chemikalien in der Datenbank einsetzen.

4. Verpflichtung: Audit-Protokolle

Die adidas Gruppe wird mit all ihren umfassenden internen Umweltrisikoprüfungen und Audit-Tools zur Entwicklung eines gemeinsamen allgemeinen Audit-Ansatzes, eines gemeinsamen Audit-Protokolls für Färbereien und Druckereien sowie eines Anreizprogramms für Zulieferer zur Einhaltung der Färberei- und Druckerei-Audit-Protokolle beitragen.

Bisherige Fortschritte

Da die adidas Gruppe über jahrelange Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Rohstofflieferanten und deren Prüfung anhand ihrer detaillierten [Umweltstandards](#) verfügt, übernahm sie eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung und Koordination technischer Informationen zur Entwicklung eines gemeinsamen allgemeinen Audit-Protokolls und -Instruments, die derzeit im Rahmen eines Pilotprojekts der ZDHC-Initiative getestet werden.

5. Verpflichtung: Schulungsmaßnahmen

Die adidas Gruppe wird interne Meetings, Zulieferer-Meetings und regelmäßige Besuche und Prüfungen von Zulieferbetrieben durch intern organisierte Schulungen ergänzen.

Bisherige Fortschritte

Die adidas Gruppe arbeitet aktiv an der Entwicklung eines Standard-Schulungsplans für Zulieferer, Chemieproduzenten, Mitarbeiter im Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbereich usw. zu Themen im Zusammenhang mit dem Verzicht auf gefährliche Chemikalien, wie zum Beispiel zum Chemikalienmanagement und zu gefährlichen Chemikalien. Das Schulungsprogramm wurde im Januar 2014 offiziell in der gesamten Branche eingeführt. Dies steht im Einklang mit unserer Überzeugung, dass der *Verzicht auf gefährliche Chemikalien* nur durch gemeinsame und aufeinander abgestimmte Maßnahmen möglich ist. Der Schulungsplan wird immer wieder aktualisiert, damit er die Erkenntnisse aus verschiedenen ZDHC-Projekten berücksichtigt.

Außerdem hat die adidas Gruppe durch ihre aktive Teilnahme und Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe Apparel and Footwear International RSL Management (AFIRM) die Entwicklung eines Toolkits für Zulieferer unterstützt, das einen umfassenden Leitfaden für die Eliminierung von Gefahrstoffen aus fertigen Produkten bietet. Ausführliche Informationen zur Freisetzung von Chemikalien in Abwasser, Luftemissionen und Feststoffabfall finden Sie im [Leitfaden zu Chemikalien](#). Zulieferer erhielten bei den AFIRM-Seminaren in Asien umfassende Schulungen.

6. Verpflichtung: Offenlegung und Kommunikation

Die adidas Gruppe wird mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten, um deren Bedarf an Vertraulichkeit und Klarheit hinsichtlich der Offenlegung besser zu verstehen. Wir werden durch regelmäßige und effektive interne Kommunikation sicherstellen, dass die Geschäftseinheiten und Projektmanager der adidas Gruppe den Umfang, den Inhalt und die Komplexität dieses Fahrplans voll und ganz verstehen.

Bisherige Fortschritte

Aufgrund unserer Verpflichtung zu Transparenz sind alle relevanten Richtlinien und Verfahren, die die Gruppe für ein angemessenes Chemikalienmanagement in ihrer Beschaffungskette eingeführt hat, öffentlich zugänglich. Die Umsetzung der Richtlinien wird durch ein Expertenteam vor Ort und unabhängige Labortests sichergestellt.

Wichtige Richtlinien sind:

- Die [Richtlinie zu Gefahrstoffen](#) für Produktmaterialien, die den Einsatz von als schädlich oder giftig geltenden Chemikalien verbietet. Dies gewährleistet den Verbraucherschutz.
- Die [Richtlinien für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, die Umweltrichtlinie und die Richtlinie für vorbildliche Umweltpraktiken](#) der adidas Gruppe, die Standards für Zulieferer zur Handhabung, Lagerung und Entsorgung von Chemikalien sowie Standards für Abwasser und Abwasserbehandlung umfasst. Diese Richtlinien beinhalten zudem eine Liste von Chemikalien, die in den Herstellungsprozessen nicht eingesetzt werden dürfen.
- Die adidas Gruppe hat eine eindeutige Richtlinie für ihre Zulieferer erstellt, falls diese in der „Pollution Map Database“ des IPE (Institute of Public and Environmental Affairs) in China gelistet sind. Über diese öffentlich zugängliche und online einsehbare Datenbank werden alle Verstöße von Fabriken in China im Bereich Luft- und Wasserverschmutzung nachverfolgt. Im Falle eines Verstoßes ist der Zulieferer verpflichtet, umgehend Maßnahmen zur Behebung einzuleiten und die Nichteinhaltung in enger Zusammenarbeit mit dem IPE anzugehen.
- 99% der in China stattfindenden ‚textilen Nassprozesse‘ werden bis Ende 2014 auf der IPE-Plattform veröffentlicht werden. Des Weiteren verpflichtet sich die adidas Gruppe zu einer Offenlegung von 50% aller textilen Nassprozesse in ihrer globalen Beschaffungskette über die IPE Detox Plattform bis spätestens 31. Dezember 2015 und von mindestens 80% bis spätestens 1. Juli 2016.

Außerdem hat die adidas Gruppe einen wesentlichen Beitrag zum Benchmarking-Bericht der ZDHC-Initiative geleistet, der Verfahren zum sachgerechten Umgang mit Chemikalien in der Produktionsphase detailliert darlegt. Der Bericht kann auf der ZDHC-Internetseite unter <http://www.roadmaptozero.com/programme-documents.php> eingesehen werden. Der Bericht ist das Ergebnis von Fabrikbesuchen bei 20 Zulieferbetrieben in Asien. Die Testergebnisse zeigten, dass keiner der Zulieferbetriebe Abwasser unbehandelt in Oberflächengewässer oder die kommunalen Kläranlagen eingeleitet hat und dass die Abwassermenge in den meisten Fällen deutlich unter den zulässigen Grenzwerten lag.